

Jennecker Tollitäten im Bielsteiner Karneval

In der **Session 1994/1995** standen mit **Prinz Wilfried** (Wilfried Lenz) und **Prinzessin Britta** (Britta Schultheis) die ersten beiden Jennecker an der Spitze des Bielsteiner Narrenvolkes.

Während Wilfried und Britta ihren "närrischen Verpflichtungen" nachgingen waren die Jennecker eifrig mit der Planung und dem Bau des Prinzenwagens für den Rosenmontagszug beschäftigt. Das

war eine schwierige und langwierige (...immer späte) Angelegenheit. Als der Rosenmontagszug immer näher rückte machte der Wagen sehr gute Fortschritte, nur der Prinz und seine Prinzessin hatten noch keine Mannschaft für auf den Wagen zusammen. Die Jennecker - Wagenbauer wollten einfach nicht.

Da griff der Prinz zu einer List und lud die Wagenbauer zum Prinzenfrühstück am Rosenmontag ein. Irgendwas muss im "Kaffee" gewesen sein, dass sich plötzlich schon drei Leute auf dem Wagen wiederfanden. Die anderen drei wurden später auch noch überzeugt und entsprechend motiviert. Bevor es aber losgehen konnte hatten die einiges nachzuholen. Das gelang auch noch und der Prinz und seine Prinzessin hatten nun endlich ihr Team zusammen.

Mit "Kapaaf" (...einer mit Helau) ging es auf die erste Runde durch Bielstein. Es war einfach toll und jeder war froh nun doch auf dem so mühsam selbstgebauten Wagen stehen zu dürfen.

In der Pause traten alle Wagenbauer aus und mal eben in den Karnevalsverein ein. Dann ...Es wurde zwar nicht Nacht, aber so ähnlich! Man sagt, die zweite Runde muss ebenfalls super und ein einmaliges Erlebnis gewesen sein.



Superzug durch jeckes Bierdorf

13.000 staunten: Noch nie war er so lang: Buntes Gewusel und „Bielstein kapaaf“



Wiehl-Bielstein - Ein Zoch der Superlative in Bielstein:

13 000 Jecke, Sunnesching im Hätze und am Himmel, op der Ströß' Strüßjer, Kamelle und Freibier, 30 bunt kostümierte Gruppen ze Foß und auf voll verpapte Wajen. Der Karneval im Bierdorf hatte Zuwachsdaten, von denen man in der Wirtschaft beim Kölsch nur traumen kann. Vom Kleinkind auf Papas Schultern bis zum Stadtdirektor, der sich als Scheich ganz in seinem Element fühlte, waren alle mit vollen Narrenherzen dabei, kämpften um jede Kamelle und riefen lauthals „Bielstein kapaaf“, als der blauweiße Prinz Wilfried I. (Lenz) mit seiner Prinzessin, Tochter Britta, dem Jeckenvolk, vom hohen Wagen herab zujubelte.

Quer durch den neugestalteten Ortskern lief der längste Zug in der Geschichte des Bielsteiner Karnevals. Die umständlichen Umleitungen bekamen noch einmal ihr Fett ab beim Motiv der Prinzengarde: „Kreuz und quer ein Schlan-

genmeer“ hatten die blauweißen die Irrfahrten auf ihrem kleinen aber feinen Wagen aufgepinselt. „Total hai“, mit viel „Heiterkeit“ und Täterä, aber auch als zähnezeigende Haie demonstrierte die Realschule Bielstein ihr 25jähriges Bestehen. Agressiv bis in die Krallen marschierten die „Hexen“ aus Jennecken mit, verteilten aber teuflisch gute Kamellen unters Volk. Als wilde Zigeuner bewiesen die Männer und Frauen vom Campingplatz Bielstein ihre Version vom freien Leben, auf frostig kalten Temperaturen hatten sich die Hunstiger Besenfrauen eingestellt. Sie zogen als Schneemänner bei Frühlingstemperaturen durch Bielstein. Roller-skatend fuhren die Eishockeymannschaften vom TuS Wiehl im Zug mit, das Tor vollgepackt mit Strüßjer und Kamellen. Und vom „Hauptbahnhof Elsenroth“ träumten die dortigen Dörfler.